

1.11. 183. 358

Schloss Sträß bei Wiltingau,  
6. I. 1923.

Verehrtester Meister,

Tausend Dank für die Lieder - eins  
davon war wieder die bewusste  
Liebe auf den ersten Blick, Text  
und Musik gleichbedeutend und be-  
rührend: Prof. Hans Bartsches  
Rosenduftgedicht in Ihrem lyrischen  
Kleid.

Darf ich Sie um ein wenig Geduld

für die Artk. Drevenfeldschen Ge-  
dichte bitten? Ich habe Sie vor  
Zeiten bereits auf dieses junge  
(auf Lebensabweg geratene) Talent  
aufmerksam gemacht, damals  
schienen Ihnen die Texte nicht zu  
passen. Vielleicht heute?

Es wäre mir eine grosse Freude,  
wenn's den so wäre.

Fröhliches Neues Jahr 1923 — ! Es  
bringt und nimmt, aus Berlin



kam mir die Nachricht vom Ableben  
Frau Goetz's, die meine Lieblings-  
oper, bei welcher ich im II. Akt  
nie fehlte um zuzuhören, so un-  
beschreiblich sang. Und die mich  
mit Recht noch unbeschreiblicher  
hante — Wie weit alles das —  
und manches andre...

Verzeihung für den Nebensprung,  
Sie wissen ja. Gerne möchte ich auch  
von Ihnen hören, der meinem  
Künstlerdasein so viel Freude



brachte. Schade, dass ich mich in  
Graz so miserabel eingeführt habe!  
Aber daran war der unwidersteh-  
liche Schlosberg schuld. Warum war  
er so verlockend — ?

Nochmals alles Gute — ! Sind  
Sie noch sehr fleissig?

Hierlich grüssen u. Sonntag in  
alter Verehrung Ihre

Emmy Desbina